**Workshop „Kinder- und Jugendpolitik“, 25.02.2015
Stichworte Begrüssung Regierungsrat Christian Amsler**

**Uf wa hoffed Sie?**

**Dass alles bliibt, wes isch?**

**Dass sich alles änderet oder**

**alles wieder würt, wes emol gsii isch?**

**Da mo jede selber beantworte.**

Öppis ändered sich ganz sicher nid:

Chind händ Rächt! Und da mein ich nid im Sinn vo Rächtha, sondern im Sinn vo dä UNO-Kinderrechte). Einige davon möchte ich benennen:

* **Recht auf Bildung**
* **Recht auf Spiel und Freizeit**
* **Recht auf freie Meinungsäusserung und Beteiligung**
* **Recht auf eine gewaltfreie Erziehung**
* **Recht auf Schutz vor sexueller Ausbeutung**
* **Recht auf elterliche Fürsorge**

**"**

Begrüssung Anwesende: Stadtrat Stocker, Gemeinderäte, Fachpersonen aus dem Kindes- und Jugendschutz sowie zahlreiche Personen aus der Kinder- und Jugendarbeit.

Die Schule bildet, aber nicht nur die Schule. Angebote im Bereich der Kinder- und Jugendförderung übernehmen, manchmal unbewusst, eine wichtige Rolle im Bereich der non-formalen Bildung. In Jugendverbänden wie Pfadi, Jungwacht Blauring und Jungschar lernen Kinder den sorgsamen Umgang mit der Natur, sie lernen einander zu helfen und sich sozial zu verhalten und sie spielen und gestalten ihre Freizeit zusammen mit anderen Kindern und Jugendlichen anstelle der alleinigen Nutzung von Medien. In der Offenen Jugendarbeit sind Themen wie Toleranz, Respekt, Partizipation und der Erwerb von Kompetenzen zentrale Anliegen.

Im Kanton Schaffhausen kümmern sich zahlreiche Fachstellen um den Schutz von Kindern und Jugendlichen. Viele sind heute Abend anwesend!

In diesem Sinn auch ein Dankeschön an Sie alle, die sich viel Zeit nehmen, die Kindern und Jugendlichen ihre Rechte einzuräumen.

Mit der Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendpolitik möchten wir diese Kinderrechte wieder mehr ins Zentrum rücken und ihnen Beachtung schenken.

Auch der Lehrplan 21 nennt wesentliche Elemente wie Jugendrechte und Partizipation! So kann man in den Grundlagen zum Lehrplan 21 in den fächerübergreifenden Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung folgendes lesen:

**"Demokratie und Menschenrechte sind Grundwerte unserer Gesellschaft und bilden zusammen mit der Rechtsstaatlichkeit die Leitlinien für die Politik. Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit unterschiedlichen Gesellschaftsformen, Traditionen und Weltsichten, diskutieren deren Entstehung und Wandel und lernen historische, gesellschaftliche und politische Zusammenhänge verstehen. Sie setzen sich mit politischen Prozessen auseinander, lernen diese zu erkennen, verstehen Grundelemente der Demokratie und kennen grundlegende Funktionen öffentlicher Institutionen. Sie befassen sich mit den Menschenrechten, kennen deren Entwicklung und Bedeutung und sind in der Lage, Benachteiligung und Diskriminierungen zu erkennen. Die Schülerinnen und Schüler engagieren sich in der schulischen Gemeinschaft und gestalten diese mit. Sie lernen, sich eine eigene Meinung zu bilden, eigene Anliegen einzubringen und diese begründet zu vertreten. Sie befassen sich mit dem Verhältnis von Macht und Recht, diskutieren grundlegende Werte und Normen und setzen sich mit Konflikten, deren Hintergründe sowie möglichen Lösungen auseinander. "**

Eines der fünf Schwerpunktthemen der regierungsrätlichen Legislaturperiode 2013–2016 liegt auf dem Fokus Demografie. Unser Kanton soll attraktiv sein für Familien, für Kinder und Jugendliche. Die Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Verjüngung der Bevölkerung durch Zuzüger sind – angesichts der grossen finanziellen Auswirkungen auf den Gesundheitsbereich und die soziale Wohlfahrt – für den Regierungsrat von grosser Bedeutung.

Mit dem vorliegenden Programm werden - dank der finanziellen Unterstützung durch den Bund - die subsidiären Aufgaben des Kantons, der Gemeinden und der privaten Institutionen im Bereich der Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendpolitik gestärkt.

Förderung Kinder- und Jugendarbeit, Jugendkultur, Partizipation

Koordinations- und Beratungsfunktion

Die Kinder- und Jugendförderung ist im Kanton Schaffhausen eine **Verbundaufgabe** zwischen dem Kanton und den Gemeinden. Während der Kanton eine Koordinations- und Beratungsfunktion inne hat, sind die Gemeinden für die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit, die Jugendkultur sowie die Partizipation der Kinder und Jugendlichen zuständig.

Eine Situationsanalyse zeigt, dass im Kanton Schaffhausen ein grosser Handlungsbedarf im Bereich Kinder- und Jugendpolitik besteht. Mit den vorhandenen personellen und finanziellen Ressourcen (20 Stellenprozente; Fr. 20‘000.- Jugendkommissions-Budget) sind der Aufbau und die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendpolitik nur in kleinen Schritten voranzutreiben. Der Kanton und die Gemeinden können finanziell von der Bundeshilfe profitieren, um Grundlagen zu schaffen, Lücken aufzuarbeiten und konkrete Planungen, Pilotprojekte und Evaluationen unter Beizug von Fachleuten in die Wege zu leiten

Der Regierungsrat ist trotz der schwierigen finanziellen Situation gewillt (EP 2014), den Kanton weiterzubringen und auch die hierfür notwendigen Investitionen voranzutreiben.

Grosse Sprünge sind aber nicht möglich!

Die aufgewendeten Kosten liegen vorab in Schwerpunktsetzungen bestehender Pensen innerhalb der Verwaltung. Die Einreichung des Gesuchs bietet für die Gemeinden, Fachstellen und private Akteure eine Chance, um die Kinder- und Jugendpolitik in Schaffhausen gezielt zu verbessern.

Ich freue mich, sind heute so viel interessierte Person hier im Saal, um mit uns zu diskutieren und die Kinder- und Jugendpolitik in unserem schönen Kanton weiterzuentwickeln.